

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 1 (1894)

Heft: 10

Artikel: Die Seidenindustrie in der kantonalen Gewerbeausstellung Zürich 1894

Autor: A.F.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-628283>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kl. 20. N^o 8353. 4. Mai 1894. - Kfzitzansüßter für manufakturelle Webstühle. - Konrad Hämig jr. Pfersee bei Augsburg (Bayern, Deutschland). Mandatar: Blum & Cie E. Zürich.

Kl. 20. N^o 8381. 15. März 1894. - Kfzitzansüßter für manufakturelle Webstühle. - Louis Schopper, Manufaktur, Andstrasse 27 Leipzig (Deutschland) Mandatar: Hermann Schilling, Zürich.

Kl. 20. N^o 8413. 19 Mai 1894. - Un nouveau garde-nattes. - Gaetano Alciati, fabricants de métiers à tisser, Via Quadronno, 11, Milan (Italie) Mandataire: A. Ritter, Bâle.

Die Seidenindustrie

in der kantonalen Gewerbeausstellung Zürich 1894.

Wollen wir unseren Gang durch diesen Teil der Ausstellung anfangen, so müssen wir zuerst die in unserem Kanton besonders betrieblene Rohseidenzwinerei aufsuchen, welche jeder nicht entgehen kann. Auf die Seidenfabrikation, diese für uns so wichtige Industriezweig, ist uns durch die Firma Ferd. Steinhäuser, Zürich, vertreten und auch da wir durch eine in allen Nuancen gefärbte Tussah-Fraser, eine Originalität dieses Geschäftes.

Wind- & Kettelmaschinen finden wir durch E. Schweizer, Horgen, ausgestellt. Diese bekannte Firma hat eine Windmaschine mit Hölzern für gewöhnliches (usuale) und für Grant-System ausgestellt, sowie eine kombinierte Zettel- und Aufblümmmaschine; ferner eine besondere Doublierzweign-Spinnmaschine.

Zu den Webstühlen gelangend, werden wir uns zunächst dem in der Ausstellung, dem sog. Zürcher Handwebstuhl zu (unverfälschtes System, Anweisung auf Mälzeren - „Welleli“), an dem die berühmte Firma G. Henneberg, Zürich Taffetas quadrille, neben läßt. Das nämliche Geschäft

hat noch zwei von dem weltbekannten Fabrikanten Maschinenfabrik Rütli, nämlich Caspar Honegger, (welcher jedoch nicht offiziell mitgestellt hat), construierte Webstühle in Betrieb.

Der vom Fall-Ladenstuhl wird ein feinerer, glatter Stoff gearbeitet. Dieser Webstuhl begrenzt, die Webbreite des Lyoner Handwebstuhles mit denjenigen des maschinellen Betriebes zu vereinigen. Der Stoff ist sehr schön qualitativ und liefert ebenso feinen und glatten Kamm, wie solche sonst nur in gleicher Güte auf dem Lyoner Handwebstuhl hergestellt werden kann.

Der neue web. Stoff der Maschinenfabrik Rütli, Modell 1892 (vide Text & Skizze in N^o 1 & 2 S. Bl.) ist mit einem glatten, dem von Henneberg unter dem Namen „Monopolseide“ als Spezialität in der Handel gebrachten Stoff beifügt; ferner kann, daß die Kantenverengung mittels einer neuen Ratiere mit Guss- und Kitzgug bewerkstelligt wird.

Der neue Stoff, ein Honegger-Wechselstuhl (Lancirstuhl, pic-pic) gleichzeitig mit der neuen Jacquard-Maschine mit Hoch-Tief- & Schrägfach, sowie fünfseitigen Cylinder montiert, erzeugt einen farbenprächtigen Damaststoff.

Es sei hier noch erwähnt, daß die mit glatten Stoffen montierten 2 mas. Webstühle mit Grob's Patent-Universal-Stahlitzen-Geschirr, auf welches wir noch zu sprechen kommen, arbeiten sind.

Die 3 maschinellen Webstühle sowie die dazu gehörige Färbung-Maschine (Doublierzwinnmaschine, auf deren Beschreibung und Illustration wir in einer der nächsten Nummern zurückkommen werden) sind durch die elektrische Kraftübertragung der Maschinenfabrik Oerlikon besorgt.

Zunächst diesen 4 Webstühlen arbeitet ferner ein maschineller Webstuhl des bereits erwähnten Fabrikanten G. Schweizer, Horgen, auf welchem die hiesige Firma Adolf Grieder & Co., die unter dem Namen „Unionseide“ bekannte Stoffspecialität erzeugen läßt. Der Stoff ist mit der einfachen Ratiere von Schelling & Häubli in Horgen, auf welche wir ebenfalls noch zurückkommen, montiert. Die elektrische Betriebsanlage ist ferner von der Firma A. Zellweger in Uster gestellt.

Die in der Fabrik weltbekannte Firma Schelling & Häubli, Horgen

hat außer den bereits angeführten einfaches und sehr vorzügliches Messer-
ratiere, welche in No 1 u. 4 d. Bl. schon beschrieben worden, besonders ausgestellt.

Außerdem finden wir von Schelling & Co. Horgen eine einfache
Ratiere sowie eine solche mit 2 Cylindern für Lindungsmesser und mess.
Gebrauch vor.

Zu beiden Seiten der Abstände sind die verschiedenen Anstellungen
der Geschirre- u. Blechfabrikanten sowie der Tischlermeister & Kunstler:
Friedrich Bauret, Hüssnacht stellt seine mannigfaltig geformten sog. Zürcher Geschi-
re mit Doppelriech aus; G. Baumann, Wädenswil, sehr schöne Lyoner Gasse-
sowie Glätter; Grob & Co. Horgen, sehr verschiedene Patent-Universal-Stahl-
litzen-Geschirre; wir empfehlen hier die zusammenstellbaren Lückungs-
sowie besonders Gasse- u. Gasse. Heinrich Penningers Witwe, Pfaffikon fügt
eine Gasse mit Metallösen (Mailons) vor, wie solche in No 8 d. Bl.
beschrieben worden; der gleiche Artikel verkauft Herr Jakob Suter,
Aesch, selbst gezeichnete Lückungs- u. Gasse. G. Suter-Müller, Hemmen hat
eine mannigfaltige Gasse- u. Gasse für Lyoner Gasse ausgestellt.
Eine schöne Kollektion Glätter mit zum Teil sehr feinem Rief finden wir
bei Rudolf Egli, Robenhäusen, Wetikon, darunter solche aus unzerstörbarem
Maillechort-Metall. Alle oben Glätter aus Stahl, Messing & Alumini-
umbronze sind bei Sam. Vollenweider, Horgen, zu haben.

Sehr verschiedenartig sind die verschiedenen Arten Messer für Hand-
und mess. Gebrauch, sowohl für Kinder- als für Erwachsene-Gebrauch, Herr
Käppli, Spühli, Spillern etc. von folgenden Firmen angeboten: Robert
Honegger, Letten, Hinweil. Jac. Peter, Wald. Jakob Peter, Hegisau, Fi-
schenthal. Jakob Ruegg, Kleinthal, Fischenthal. H. Suter, Hinweil. Jean
Vollenweider, Horgen. Ein sehr großes Sortiment Spiral- u. Ressortfedern
hat Messer- und Ratierefabrikanten sowie Tischlermeister für mess. Glätter für
den wie in der Vitrine von Gebr. Baumann, Rüti ausgestellt.

Zu erwähnen hat C. Brunner, Oetwil, eine selbstkonstruierte Rohrei-
denwindmaschine mit dem System sowie G. Schaeppi, Horgen, seine als
sehr vorzüglich bekannten Windmühlen u. Weberklüppel ausgestellt.

Man kann sich in der mit vielen Geschmack ausgestatteten
Hoffarrangements zu, so finden wir in der Kollektionsstellung der Firmen
Adolf Grieder & Co, Seidenstoff-Fabrikunion, Heller & Maeder, Edwin Naef,
Wilh. Schroeder & Co ausgestellte Chines, moirés, camélions, armurés, peau
de soie glacé coul., damassés. Dasylinson zeigt die Vitrine der Kürsch.
Seidenwebschule ein prachtvolles Portiament, das sehr glatt und bunt.
Hundert Stoffe, welche der Färbler selbst und der Färbler zu besonderer
Ehre gearbeitet. Die in gleichen Färbungen ausgestellten glatten und
faconierten Cachenez der Firma Arxthausen & Co Zürich, sowie die je
nigen in der Vitrine von R. Wettstein, Thalweil, prädestinieren
man besonderen Preis der Handarbeit, die „Färberei“ ist
ist der Handindustrie zum Nutzen der Landbevölkerung nicht so
bald dem massenhaften Export zum Opfer fallen wird.

Heinr. Gubler, Bäumli hat geschmackvolle Echarpes, Lavallières
und bestickte Färbungen mit schönen Farbencombinationen ausgestellt.

Zu Anbetracht des unvollständigen kleinen Raumes, den die
mühsige Handindustrie und die damit zusammenhängende Maschinen-
industrie einnimmt, darf das ganze Arrangement dieser Färbungen
ein gediegenes genannt werden. Es gibt dem Laien wie dem
Fachmann ein sehr anschauliches und interessantes Bild der heutigen
vorzüglichen Leistungen dieser beiden für unseren Canton so wichtigen
Industriezweige, welche sich auf dem Weltmarkte einen Namen machen,
den Platz zu bewahren und zu verfestigen wissen.

A.F.

Mittheilung betreffend das Webschul-Examen.

Die stützigen Färbearbeiten, die Sammlungen, Muster
und die Färberei, sowie die Färberei, sind
gegangen Gegenstände können Freitag und Samstag den 12. und 13.
Oktober, je von 8-12 Uhr und 2-5 Uhr von Jedermann betheiligte werden.